

## Stellungnahme von Dr. Olaf Heinrich zur Online-Petition von Herrn E. Akakpo

Herr Akakpo war seit 2005 Mieter des Lokals, welches seit Jahrzehnten unserer Familie gehört. Vor 2005 hatte zunächst eine Brauerei das Lokal einige Jahre an Herrn Akakpo untervermietet, jedoch im Jahr nach einem Mietrechtsstreit dieses Untermietverhältnis beendet. Daraufhin hat meine Familie Herrn Akakpo kurzfristig und wenige Tage vor der Zwangsräumung einen Mietvertrag gegeben, um ihm das Weiterbetreiben des Lokals zu ermöglichen. Ohne dieses Entgegenkommen wäre das Lokal bereits im Jahre 2005 geräumt worden.

Bereits nach wenigen Monaten bezahlte Herr Akakpo die Miete unregelmäßig und wiederholt nur teilweise. Bereits im August 2007 bestanden hohe Mietschulden. Nach der Begleichung von rund 2/3 der Mietschulden durch den Mieter wurde ihm von unserer Familie das ausstehende Drittel der Schulden erlassen, um ihm eine weitere Chance zur Fortführung des Lokals zu geben. Trotz dieses Entgegenkommens erfolgten die Mietzahlungen unregelmäßig und oft nur teilweise.

Nach rund zehn Jahren mit immer wieder gezeigter Dialogbereitschaft und zahlreichen Versuchen, das Mietverhältnis durch vertragsgemäße Mietzahlungen in geordnete Bahnen zu bringen, kündigten die drei Eigentümer im Dezember 2014 schließlich den Mietvertrag, weil Herr Akakpo das bis dahin noch restliche Maß an Entgegenkommen und Wohlwollen verbraucht hatte.

Das Kammergericht Berlin entschied am 15. September 2016, dass Herr Akakpo das Lokal zu räumen hat. Die Mietschulden beliefen sich zu diesem Zeitpunkt auf 2.325,48 Euro. Herr Akakpo hatte während der gegen ihn geführten Gerichtsverfahren stets die Möglichkeit, seine Einwände vorzutragen. Es gab zu keinem Zeitpunkt und von keiner Person ein fertig verhandeltes fixiertes Angebot zur Fortführung des Mietverhältnisses.

Durch eine angebliche Untervermietung des Lokals an eine „Maluma Dreams Entertainment UG“ (Geschäftsführer Herr Akakpo) kam es zu einer weiteren juristischen Auseinandersetzung. Auch gegen diese Gesellschaftskonstruktion sahen sich die Eigentümer gezwungen, juristisch vorzugehen, was weitere Kosten verursacht hat, am Ergebnis aber nichts änderte: Ein seit September 2017 rechtskräftiges Urteil des Landgerichts Berlin stellte fest, dass eine Räumung des Lokals rechtmäßig ist und zu erfolgen hat.

Obwohl Herr Akakpo seit November 2016 keine Miete mehr zahlte, wurde das Lokal bis zur Räumung durch den Gerichtsvollzieher am 19. Dezember 2017 betrieben. Es sind alles in allem inzwischen immense Rückstände aufgelaufen, die mehrere zehntausend Euro betragen. Hinzu kommen ausstehende Gerichtskosten.

Meine Familie hat über mehr als zehn Jahre weitreichende Zugeständnisse gemacht. Gleichzeitig wurden wiederholt Zusagen des Mieters nicht eingehalten. Nachdem die Mietschulden bzw. Nutzungsentschädigung sich zuletzt stetig weiter erhöhten, war die Räumung des Lokals die letzte Möglichkeit, um den ohnehin schon massiven Schaden zu begrenzen.

Dass Herr Akakpo die letztinstanzliche Entscheidung des Gerichts nicht zu akzeptieren bereit ist, nehmen wir zur Kenntnis. Durch seine Online-Petition, die weder seine Unzuverlässigkeit als Mieter noch die immensen Rückstände erwähnt, gelingt es ihm, Menschen dazu zu bewegen, sich der Petition anzuschließen, ohne sich überhaupt nur ansatzweise mit der zugrundeliegenden Thematik jahrelanger Probleme und Ärgernisse zu befassen. Wer in dieser Sache appelliert, Verständnis zu zeigen, hätte es an unserer Stelle selber längst verloren. Nach jahrelangen negativen Erfahrungen sind wir nicht mehr bereit, mit Herrn Akakpo ein Vertragsverhältnis einzugehen.

Dr. Olaf Heinrich (im Namen aller drei Eigentümer des Lokals)